

# Ein fantastischer Erlebnisort für die Kinder



Architekt Quintus Miller und Gemeinderätin Silvia Schweizer anlässlich der Eröffnung im Innern des neuen Gebäudes.

Fotos: Rolf Spriessler-Brander



Das neue Pavillongebäude von der Paradiesstrasse her gesehen, wo die beiden Kindergärten untergebracht sind.

Seit Ende Februar ist der Doppelkindergarten mit Tagesstruktur an der Paradiesstrasse in Betrieb, am Mittwoch wurde er nun offiziell eingeweiht.

**ROLF SPRIESSLER-BRANDER**

Die Gelegenheit war günstig. Am vergangenen Mittwoch war Schulsynode. Die Kinder hatten schulfrei und so bot sich für die zahlreichen geladenen Gäste die Gelegenheit, das neue Pavillongebäude an der Ecke Paradiesstrasse/Störklingasse zu besichtigen, ohne dabei den Betrieb zu stören. Im Beisein von Gemeindepräsident Hansjörg Wilde und zahlreicher Vertreterinnen und Vertreter der Behörden und aus der Politik wurde der Neubau damit offiziell eingeweiht.

Gemeinderätin Silvia Schweizer freute sich in ihrer kurzen Ansprache über ein in jeder Beziehung gelunge-

nes Projekt. Die sechsjährige Planungs- und Realisierungsphase sei zwar anspruchsvoll, aber auch sehr harmonisch verlaufen, weil man innerhalb der involvierten Gremien sehr konstruktiv und respektvoll zusammengearbeitet habe.

So sei es auch gelungen, die Tagesstrukturplätze von ursprünglich 64 auf 80 Plätze zu erhöhen, als man gesehen habe, dass inzwischen mehr Familien mit Kindern nach Riehen gezogen seien als ursprünglich prognostiziert. Das Projekt zeige, dass Riehen eine familienfreundliche Gemeinde sei, et was für die Förderung der Kinder tue und auch Hand biete, wenn es darum gehe, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen.

Stephan Hug, Leiter Raum und Anlagen beim Erziehungsdepartement Basel-Stadt, überbrachte die Grüsse des Departementsleiters und sprach von einem überragenden Resultat. Auch er lobte die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten – auch wenn sich sein Beitrag vor allem auf die Überbringung des Kantonsbeitrages in Hö-

he von 1,6 Millionen Franken beschränkt habe. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 5,5 Millionen Franken und der ursprünglich gesetzte Kostenrahmen konnte eingehalten werden.

## Vision der drei Schlapphüte

Architekt Quintus Miller sprach vor den Gästen aus Politik und Verwaltung von der Vision der Planer. Der Kindergarten sei für die Kinder der erste Schritt aus dem Elternhaus heraus. An den Kindergarten erinnere man sich ein Leben lang. Es sei den Planern deshalb ein Bedürfnis gewesen, dem Gebäude eine einmalige Identität zu geben als «Haus mit den drei Schlapphüten», angelehnt an das Kinderbuch «Die drei Räuber» von Tomi Ungerer. Es sollte ein Gebäude sein mit hellen Räumen und angenehmen Materialien, die man gerne berühre, und ein Gebäude mit viel freien Zugängen nach Draussen, in den Garten, wo es spannende Spiel- und Aufenthaltsorte gibt. Entstanden sei ein pavillonartiges Gebäude mit viel einheimischem Holz, das

sich gut in die Gartenstadt-Architektur des frühen 20. Jahrhunderts einfüge, in welcher das umgebende Quartier gehalten sei. Die beiden Kindergärten – einer davon wird als integrativer Kindergarten geführt und ist deshalb behindertengerecht gestaltet – sind an der Paradiesstrasse angeordnet. Die Tagesstruktur, wo auch Primarschüler ihr Mittagessen erhalten und ihre schulfreien Nachmittage verbringen können, hat ihren Eingang an der Störklingasse. Zwei separate Adressen für die beiden verschiedenen Angebote seien den Planern ein weiteres Bedürfnis gewesen, führte Quintus Miller aus.

Als Glücksfall erwies sich schliesslich die Forderung des Einwohnerrats, das Gebäude entgegen der ursprünglichen Planung zu unterkellern. So konnte die Haustechnik, die zuerst in einem der drei Dachräume vorgesehen gewesen war, im Untergeschoss platziert werden, wodurch Platz frei wurde für einen zusätzlichen Spiel- und Aufenthaltsraum. Schliesslich übergab Architektin Paola Maranta

den Verantwortlichen der Primarstufe Burgstrasse, zu welcher der Neubau gehört, drei Körbe mit Äpfeln – symbolisch für einen Baum, den das Architekturbüro Miller & Maranta dem neuen Kindergarten noch schenken möchte, als Symbol für eine gedeihliche Zukunft.

## Burgi-Schulfest am 2. Juni

Am Samstag, 2. Juni, findet auf dem Areal des Schulhauses Burgstrasse ein grosses Schulfest statt. In diesem Rahmen wird es den Festgästen möglich sein, den in unmittelbarer Nachbarschaft zum Schulhaus stehenden Neubau zu besichtigen. Nach dem Bezug des Doppelkindertages Paradiesstrasse kann nun das Provisorium auf der Essiganlage wieder abgebaut werden. Dort waren Kindergartenkinder und Tagesstrukturkinder nach dem Abriss des alten Paradiesstrasse-Kindertages vorübergehend untergebracht gewesen. Auch das Kornfeldhaus an der Kornfeldstrasse wird als Ersatz-Kindergarten nun nicht mehr benötigt.